

in diesem bösen Frühlinge fortwährend im Auge behalten und bin sicher, dass von diesen kein Rückzug angetreten worden ist. Die Reihen dieser armen Vögel lichteten sich von Woche zu Woche und als die Brütezeit begann, war nur ein kleiner Bruchtheil der jüngst angekommenen am Leben, wenigstens von Staaren und Lerchen, während Kibitze sich gut durch das böse Wetter durchgeschlagen zu haben schienen; ihre Zahl war nicht bemerkbar verändert. Lerchen und Staare werden einer längeren Reihe von Jahren bedürfen, um diejenige Zahl wieder zu erreichen, die sie vor diesem unglücklichen Frühlinge aufzuweisen hatten. Ueber die Gänse, welche unser Nestor häufig auf dem Rückzuge, von NordostnachSüdwest begriffen, beobachtet hat, habe ich zu keinem solchen Urtheile kommen können. *Anser segetum* überwintert alljährlich zu Tausenden an unsrer Küste, an welcher sie im Herbst aus hohem Norden eintritt und bis zu ihrem Abzuge im Frühlinge bleibt, wenn der Winter nicht allzu streng ist. Des Tages liegen diese Gänse stets auf den Saatfeldern, wohin sie in der Morgendämmerung ziehen, um Abends zurSee zurückzukehren. Wenn im Frühlinge die Geißel unsrer Provinz, der kalte Ostwind, wie das in der Mehrzahl der Frühlinge der Fall ist, wochen ja monatelang heftig weht und in Folge dessen die Saaten vom Felde fast spurlos verschwinden, dann ziehen die Saatgänse tiefer landeinwärts zu den Gegenden, die von den kalten Winden nicht so sehr gelitten haben. Dass dies in unserer Provinz in nordsüdlicher Richtung geschieht bringt die geographische Lage derselben mit sich. *Anser arvensis*, wenn dieselbe als besondere Art aufzustellen ist, kommt in unserer Provinz wohl nur in verhältnissmässig geringer Anzahl vor. *Anser cinereus*, die einzige Gans, die in unserer Provinz mit Sicherheit brütet, hält sich stets nur familienweise und kommt nicht in grosser Anzahl vor, *Bernicla brenta* zieht im Herbst in grosser Menge an unserer und an Rügens Küste vorbei westwärts, kehrt im Frühling im Monat März zu uns zurück und bleibt dann bis in den Mai hier, in welcher Zeit sehr ergiebige Jagden auf sie mit Segelboot zu machen sind. *Anser leucopsis*, *albifrons*, *ruficollis* u. *niveus* kommen immer nur in geringer Anzahl vor, letztere ist sogar nur einige wenige Male als Seltenheit in unsrer Provinz beobachtet worden.

Dass über den Zug der Vögel die Acten noch nicht geschlossen sind, wird wohl von keinem Ornithologen bestritten werden. Es beweist dies auch schon der Umstand, dass zwei so erfahrene Kenner der Vogelwelt, als unser Nestor von Homeyer und Palmén nicht in allen Punkten übereinstimmender Ansicht sind. Es gereicht mir daher auch zu ganz besonderer Freude; durch meine Erwiderung auf Herrn Rohweders Mittheilung in No 8. des Centralblattes den Lesern dieses

Blattes zur Kenntniss der Auslassung des Herrn von Homeyer in Betreff des Rückzuges der Vögel verholfen zu haben, ohne welche Erwiderung wir derselben vielleicht vorläufig verlustig gegangen wären.

Im August 1879.

Neue Vögel aus Ostafrika.

Die bereits mehrfach besprochene Vogelsammlung des Afrikareisenden Dr. G. A. Fischer weist ferner die folgenden drei neuen Vogelarten auf. — Eine ausführliche Besprechung der ganzen Collection, verfasst von dem Reisenden und dem Unterzeichneten wird in Heft IV. des Journal für Ornithologie erscheinen.

Spilocorydon.

Genus novum alaudarum, generibus *Mirafra* et *Melanocorypha* affine. rostrum valde elongatum et validum. nares apertae. pollicis unguis mediocris. colli latera ut in genere *Melanocorypha* macula nigrofusca notata. remiges ut in genere *Mirafra* colore rufo tincti.

Spilocorydon hypermetrus.

Notaeo cinereo-brunneo, fusco striolato, cervice dilutiore, isabellino-tincto; gula alba; pectore albo et rufescente-isabellino-variegato, medio fusco-striolato; macula utroque collari nigro-fusca; abdomine fulvescente albido; hypochondriis et subalaribus rufescente isabellinis; remigibus basi rufis, apice brunneis. Iride dilute brunnea; maxilla fusca, mandibula pallida; pedibus pallidis.

Long. tot. 205, ala 110, cauda 80, rictus 26 Mm.

Hab.: Kibaradja (Africa orientalis).

Alauda poecilosterna.

Notaeo, alis caudaque unicolore cinereo-brunneis; stria superciliari isabellina; gastraeo albo, pectore isabellino-variegato, hypochondriis et subalaribus isabellinis. Iride cinerascende flavida; rostro fusco, mandibulae basi pallida; pedibus pallidis.

Long. tot. 145, ala 87, cauda 68, rictus 18 Mm.

Hab.: Kibaradja (Africa orientalis).

Turdirostris leptorhyncha.

Notaeo, alis caudaque olivaceo-brunneis, tergo rufescente; gastraeo albo, hypochondriis brunnescentibus; stria superciliari albida. Iride fulva; Maxilla fusca, mandibula pallida; pedibus griseo-brunneis.

Long. tot. 140, ala 60, cauda 60, rictus 20 Mm.

Hab.: Tschara (Africa orientalis).

Dr. Reichenow.

Briefkasten der Redaction.

Eingegangene Drucksachen.

Braun, M., Aus der Entwicklungsgeschichte der Papageien (Abd. aus: Verh. phys. med. Ges. N. F. XIV. Bd.)

Liebe, K. Th., Ornithologische Rundschau in Ostthüringen 1877—79. (Abdr. aus: Monatschr. Deutsch. Ver. z. Schutze d. Vogelw. No. 7. u. 8.)

Zoologischer Anzeiger No. 39.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Centralblatt - Beiblatt zum Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Reichenow

Artikel/Article: [Neue Vögel aus Ostafrika 155](#)